

- 15) Ganze Schloßnägel von . . . 1½" Länge,  
 16) Halbe dito . . . . . ¾"  
 17) Rohrnägel . . . . . 1"  
 und dergleichen mehr.

Diese Nägel sind aber nicht nur hinsichtlich ihrer Länge, sondern auch hinsichtlich ihrer Gestalt, und namentlich hinsichtlich der Gestalt ihres Kopfes, verschieden.

So haben die Knaggennägel einen oblongen Querschnitt und große runde Köpfe. Die Thürnägel eben solchen Querschnitt und viereckige Köpfe. Die Bodenspieker und Lattnägel haben einen quadraten Querschnitt und kleine Köpfe. Die Brett- und Leistennägel haben oblongen Querschnitt und längliche Köpfe. Die Spohn-, Schindel-, Schiefer- und Schloßnägel haben quadraten Querschnitt und längliche Köpfe; die Rohrnägel endlich einen sehr großen Kopf bei verhältnißmäßig dünner Spitze.

Zum Befestigen der Bretter bei Schalungen und Fußböden rechnet man pro Quadratfuß einen Nagel, beim Befestigen einer 24 Fuß langen Latte auf Sparren 10 Stück Nägel, zu einer Quadratruthe gerohrte Decke auf Brettschalung 1050—1200 Stück Rohrnägel, und bei derselben auf Lehmfache 10 Schock Brettnägel und 450—500 Stück Rohrnägel. Auf 100 laufende Fuß Balken, Stiele, Niegel zu bohren, rechnet man 700—800 Stück Rohrnägel.

Die Zahl der größeren Nägel wird nach Anzahl der Verbandhölzer und nach Art und Weise, wie sie verbunden sind, bestimmt, z. B. auf jeden Sparren eines Daches zwei, auf jeden Knaggen aber zwei ganze und einen halben Knaggennägel, worüber sich keine festen Regeln angeben lassen. Die zu Tischler- und Schlosserarbeiten nöthigen Nägel werden in den Anschlägen nicht besonders berechnet, weil sie von den Handwerkern selbst geliefert werden, und ihr Preis in dem der einzelnen Arbeiten selbst mitbegriffen ist.

**Nagelbohrer.** Ein kleiner zweiseidiger an einem Hefte befestigter Bohrer, mit welchem die Löcher zu kleineren Nägeln vorgebohrt werden.

**Nageleisen.** Eisen, welches geeignet ist, Nägel daraus zu schmieden, siehe Nagel. Dann aber auch das Werkzeug oder das Gesenke, worin der Nagelschmied den Nagel schmiedet, namentlich den Kopf desselben bildet. In letzterem Sinne wird auch für Nageleisen Nagelbocke gesagt.

**Nagelfest.** Niet- und Nagelfest nennt man alle diejenigen Theile eines Gebäudes, welche beim Verkauf desselben mit in den Kauf gehören, im Ge-

gensätze zu denjenigen, welche nach abgeschlossenem Kaufe noch herausgenommen werden können, als: Möbel u. s. w.

**Nagelhammer.** Ein Hammerwerk, auf welchem das zur Fabrikation der Nägel erforderliche Stabeisen bereitet wird.

**Nagelkopf.** Der Kopf des Nagels. Er ist bei den verschiedenen Gattungen der Nägel, wie unter Nagel angegeben, verschieden.

**Nagelloch.** Ein Loch in einem Gegenstande, welches beim Befestigen desselben einen Nagel aufnahm. War dies ein hölzerner, so nennt man das Nagelloch auch wohl Bohrloch.

**Nageln.** Mit Nägeln befestigen. Beim Nageln muß der Schlag auf den Kopf des Nagels in verlängerter Richtung des Stifts geführt werden, weil sich sonst der Nagel, zumal wenn er nicht von gutem Eisen gearbeitet ist, leicht umbiegt. Die Nägel beim Nageln naß zu machen, um dadurch das Rosten derselben zu befördern, bewirkt zwar ihr festeres Einsitzen im Holze; es darf aber eben deshalb nur alsdann vorgenommen werden, wenn man bestimmt übersehen kann, daß ein Entfernen der Nägel so leicht nicht nöthig werden wird.

**Nagelwerk,** wofür auch Lattwerk (s. d. N.) gebräuchlich ist, bezeichnet Befriedigungen, Lauben u. s. w., die aus gehobelten und zusammengenagelten Latten gefertigt werden; die Benennung schreibt sich wohl daher, weil es eben die Nägel sind, welche den Zusammenhang der einzelnen Theile der genannten Gegenstände bewirken.

**Nagelzange** oder **Nagelzieher** sind bekannte Werkzeuge zum Herausziehen der Nägel.

**Nahsäulig** nennt man diejenige Stellung der Säulen, bei welcher die Zwischenweite zweier, oder das Intercolumnium, geringer als der untere Durchmesser jeder einzelnen ist.

**Nacht** wird für manche Zusammenfügungen gebraucht. So wird z. B. die Stelle an einer Form, wo zwei Theile derselben sich vereinen, eine Nacht genannt, und derselbe Name wird auch dem Theile des gegossenen Gegenstandes selbst beigelegt, wo das flüssige Material beim Guß in die Fuge einstrang, und eine Hervorragung entstand, welche hinweggenommen werden muß.

Ferner nennt man bei Klempnerarbeiten und ähnlichen die Stelle, wo eine Tafel auf die andere gelöthet wird, eine Nacht.

**Narbe** ist eine wenig gebräuchliche Benennung für Krampe (s. d. N.), dann aber auch die Vertiefungen im Holze zwischen den Fasern desselben.